

11

FESTBERICHT
zum 30. Gedenktag des Bestehens

des

Ersten Frankfurter Schwimmklubs.

Verfasst und gesprochen von dem ersten Vorsitzenden ,

Oberpolizeirat Z e n ~~z~~.

Hochgeschätzte H e r r e n G ä s t e !

Verehrte Herren Vertreter vaterstädtischer und
auswärtiger Vereine !

Liebe Kameradinnen und Kameraden !

Als Vorsitzender habe ich die Ehre den Ersten Frankfurter Schwimmklub heute an seinem 30-jährigen Geburtstage zu vertreten ; und Sie alle, die Sie erschienen sind, das Geburtstagskind zu beglückwünschen und zu ehren, herzlich willkommen zu heißen, und Ihnen aufrichtig zu danken für die Ehre, die Sie uns schenken.

Nicht zu einem rauschenden Feste haben wir Sie geladen, sondern dem Ernste der Zeiten, die das deutsche Volk zu bestehen hat, entsprechend, haben wir Sie zu einer kurzen Gedenkfeier gebeten. Wir hoffen gern, dass Sie in diesem Sinne mit uns einig gehen und auch mit dem Wenigen Vorlieb nehmen.--

Das Schwimmen, der Schwimmsport gehört nach dem festwiesenschaftlichen Gutachten unserer Ärzteschaft, und die deutsche Ärzteschaft marschliert in der Welt immer noch vorum zu der Gesundesten aller Leibesübungen.

Wer dem Schwimmen und seinem Sport huldigt, der bleibt sonach ein Gesunder Mensch, oder er wird durch die Pflege des Schwimmens ein Gesunder Mensch.

Nun hatten die alten Römer schon ein Sprichwort, das zu deutsch heisset: " Nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen". Hieraus kann man logischerweise folgern, dass diejenigen Menschen, die das Schwimmen und seinen Sport pflegen auch durchweg ruhig und klar denkende Menschen sind.

Und wann, meine Damen und Herren, war es nötiger denn heute, dass unser Volk wieder ein ruhig und klar denkendes Volk wird, dass unsere Jugend zu gesunden und willensstarken Menschen erzogen wird.

Das will der Erste Frankfurter Schwimmklub und er will es nicht erst seit heute, sondern er tut dies schon seit 30 Jahren, ein Menschenalter lang. Und damit steht er denn auch seit 30 Jahren im Dienste der Allgemeinheit, im Dienste des Vaterlandes. Er hat sonach auch den Beweis erbracht, dass ihm die Berechtigung zusteht, einen Gedenktag zu feiern.

Für gewöhnlich feiert man das 25jährige Bestehen eines Vereins. Das konnten und wollten wir nicht, denn es fiel in die Zeit des Weltkriegs-

Und so kommt es, dass wir den 30. Geburtstag zu einem besonderen Tage machen wollen.

An einem Gedenktag pflegt man auch Rückblick zu halten in die Vergangenheit. Das Verehrte Anwesende wollen Sie mir in den nachfolgenden Ausführungen gestatten, und höflichst bitte ich Sie, mir dabei Gehör zu schenken. Nur in kurzen Strichen werde ich Ihnen die 30 Jahre skizzieren, wobei ich hoffe, Sie nicht zu langweilen. -- 1891 am 6. Juli wurde der Erste Frankfurter Schwimmklub in einem kleinen Restaurant neben dem Café Bauer in der Schillerstrasse gegründet. Als seine Gründer sind zu nennen Friedrich Stolze,

Adolf Stolze, Heinrich Stolze, Hermann Wörner, Franz Mondrion, Heinrich Schmerr, Andreas Schmerr, Willi Erlenbach, Hermann Ochsen, Carl Biebs, Adolf Kreutzler, Carl Kreutzler, Wilh. Reichwein, Conrad May, Jegatz Rupp, Jakob Bauer, Carl Wisner, Carl Wüsthoff, Carl Preusser, Jakob Nagel, Phil. Tranner, Fritz Nicolai, Carl Nebel.

Carl Sattler, Fritz Egl, Adam Todt und August Reichel. 27 junge Männer, frohen Sinnes, starken Nutes und von deutscher Ausdauer legten den Grund- & Eckstein zum ~~Club~~^{Grunde}. Frankfurter Schwimm-Club.

Davon sind leider schon verstorben: Franz Mondrion, Hermann Ochsen Jegatz Rupp und Fritz Egl. Ihre ihrem Andenken.---

Von den Gründern sind bis zu heutigen Tage Mitglied Geblieben, die Herren ^{Herrn} Friedrich Stolze, Adolf Stolze, Heinrich Stolze, Jakob Nagel, ^{Herrn} Carl Preusser, August Reichel, Carl Sattler, Fritz Nicolai. Aber auch die Herren die nicht mehr Mitglieder sind, sind zum 30. Gedenktag geladen, und hoffen wir gern, dass sie von diesem Tage ab sich wieder als Mitglieder in unseren Reihen einfinden werden. -- Als Mitbegründer sind noch anzusprechen alle diejenigen Herren, die im Jahre 1891 dem Club als Mitglieder beigetreten sind, und ihm somit die Lebensfähigkeit gegeben haben.

Das Gründungslokal blieb nicht das Clublokal, man zog vorübergehend zu dem Mitglied Carl Wisner in die Bethmannstrasse um bald darauf das Clublokal nach den Räumen in das Restaurant "Zum Bärenock", Scheunmaikol No: 1, zu verlegen, wo der Club bis zum Jahre 1920 tagte.

Der schnelle Wechsel des Clublokals hatte seinen Grund in der Hauptsache darin, dass als Schwimm- ~~und Unterwasser-~~ und Übungs-Anstalt die Anstalt des Mitgebrüders Hermann O o h s e n die heutige Schecker'sche Bade-Anstalt ausgesucht worden war. In dieser Schwimmanstalt übte der Club bis zum Jahre 1920. -- Schon im August 1891 veranstaltete der Club ein Vereins-Schwimmfest mit Gast und Schülerwettkämpfen. Das Fest nahm einen guten Verlauf und legte den Grundstein zu den späteren grossen Sportfesten. Neben Schwimfahrten wurden kleiner gesellige Veranstaltungen geboten. Gute Kameradschaft und Freundschaft wurde gehégt und gepflegt. Die Mitgliederliste zeigte guten Zugang.

Das Jahr 1892 begann mit einem Winterfest im Hotel Diehl. Am 24. Juli fand das I. Nationale Wettschwimmen in der Schwimmanstalt Hermann Oohsen statt. Berlin und Bremen, sowie Alberfeld, hatten ihre besten Schwimmer zur Besetzung der Wettkämpfe entsandt, wodurch schon dem ersten Kampf-Schwimmen ein wertvolles Gepräge verliehen wurde. Die Mannschaft des K.F.S.C. stellte sich ebnbürtig und erfolgreich an die Seite der hervorragenden auswärtigen Konkurrenz. Durch diese Erfolge wurde man in Frankfurt am Main auf den Schwimmsport aufmerksam gemacht.

Ein grosses Sommerfest, abgehalten in Schlossers - Liegenschaften, in Offenbach am Main, bei welchem alle möglichen Wasserspiel-Scherze dargeboten wurden, zeigte, dass ein guter frischer Geist unter den Mitgliedern herrschte.

1893 am 30. Juli veranstaltete der Club das II. Nationale Wettschwimmen. Bei dieser Gelegenheit führte der Europa-Meister, Georg Hax, vom Berliner Schwimmclub ein Wasserspringen vor, wie man es bis dahin in Frankfurt am Main noch nicht gekannt hatte. Es war dies die Veranlassung, dass dem Wassersport auch bei dem K.F.S.C. von nun an mehr Aufmerksamkeit und Übung zugewandt wurde; und zwar mit sehr gutem Erfolge, wie sie später hören werden. In diesem Jahre beteiligten wir uns mit glänzenden Erfolge an Wettkämpfen in Berlin und Alberfeld. Am 8. und 9. Juli 1894 beschickte der K.F.S.C.

das Verbandfest in Berlin, wo Fritz Stolz als bester ^{deutsch} ~~deutscher~~ Schwimmer Deutschlands die Frankfurter ~~Meister~~ ^{Forster} zum Siege führte; und am 15. Juli hielten wir unter grosser Beteiligung des III. nationale Wetschwimmen ab. Am 9. September gründeten wir durch ein Propagandасchwimmen in Höchst am Main einen Schwimmverein. In demselben Monat wurde auch in Alzey gelegentlich, eines von uns veranstalteten Verbесchwimmens, ein neuer Schwimmverein gegründet. Diese Propagandafeste gehören mit zu den schönsten ["]Erinnerungen im Clubleben und sie legen Zeugnis ab dafür, dass wir nicht nur selbst den Sport betreiben; sondern, dass wir auch bestrebt sind das Schwimmen und den Schwimm-Sport volkstümlich zu machen.

Das Jahr 1895 brachte ungeheuer viel Arbeit. Der Club hatte in Gemeinschaft mit den damaligen, bald darauf aber wieder eingegangenen, hiesigen Schwimmvereinen Roseldon und Germania das 9. Verbands-Fest übernommen. Als Festplatz hatte man den Regatta-Platz an der Gerbermühle gepachtet. Ein Sommerfest im Scheffelfgarten leitete das Verbandfest ein.

Die schwimmerischen Leistungen der Frankfurter waren sehr gut. Gegen die schwerste Konkurrenz blieben sie Sieger. Die beste deutsche Stafetten-Mannschaft " Borussia Berlin" musste sich als Besiegte bekennen. In der deutschen Meisterschaft über 1500 Meter wurde Fritz Stolz zweiter und er hatte bestimmt den 1. Platz errungen, wenn der damalige Europa-Meister, Fritz Kniebloß, ihm nicht in inkorrektor und tadelnswerter Weise vor dem Kopfe hergeschwommen wäre, und ihn so hinderte, als Erster am Start zu sein.

Bei diesen Wettkämpfen errang Heinrich Stolz den Goldpokal der Stadt Frankfurt am Main. Leider endete das Fest mit einem grossen Defizit.

Im Laufe des Jahres fanden dann noch verschiedene Schwimmafahrten und sonstige Wetschwimmen statt. Und am Ende des 5. Jahres seines Bestehens konnte der V.F.S.C. sagen, dass er sich eine achtunggebietende Stellung in der gesamten Schwimmerwelt und im Frankfurter Sportleben errungen hatte. Die Mitgliederzahl war auf rund 150 angewachsen.

1896 am 26. Januar wurde durch ein Propagandafest der Offenbacher Schwimmverein gegründet. Am 27. März wurde der Club durch den Tod seines Mitgliedes Fritz Ege in Trauer versetzt. Ege war Mitbegründer und ein arbeitsfreudiger Förderer des Clubs. Am 19. Juli hielten wir in der Niederrader Schlense ein internationales Schwimmfest ab. Zum ersten Male startete ein Engländer auf deutschen Schwimmfesten. Es war Master Henry, Weltmeister und Begründer der englischen Lebensrettungsgesellschaft. Am 2. November beteiligten wir uns an der Eröffnung des städtischen Schwimmbades.

1897 am 11. April hielten wir im Stadt. Schwimmbad das erste Wetschwimmen ab. Anfangs Juli erwiderten wir den Besuch der Engländer. Georg Stempel und August Hartwig wurden nach London entsandt. Stempel bestritt eine Sprungkonkurrenz ohne sich aber platzieren zu können. Wie im Vorjahre hielten wir am 19. Juli ein internationales Wetschwimmen in der ^{Niederrader-}Schlense ab. Hier beteiligte sich zum ersten Male der Brüsseler Schwimm- und Waterpolo-Club, durch sein Mitglied Herrn Hubert Levy. Er konnte zwar keinen Sieg erringen, behauptete aber die ersten Beziehungen zwischen dem D.F.S.C. und Brüssel an, welche in den späteren Jahren für uns von sportlichem Werte wurden.

In diesem Jahre erbotete unserer früherer erster Vorsitzender, Herr Koch, ein Projekt aus, nach welchem alljährlich deutsch-nationale Sportfeste in Frankfurt am Main abgehalten werden sollten. Der D.F.S.C., an der Spitze sein Vorsitzender, Friedrich Duntz, propagierte die Sache sehr energisch, und die Stadt Frankfurt a/Main hatte sich bereit erklärt, das Terrain für den Kampfbplatz bereit zu stellen. Im Reichstag zur Vorlage gebracht, wurde die ganze Vorlage und insbesondere der Platz Frankfurt am Main abgelehnt. Die Leistungen, der Sport und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit hatten in den Reihen unserer Staatsvertreter noch nicht den richtigen Anklang gefunden.

1898 am 8. Februar wurde auf Anregung des Vorsitzenden des D.F.S.C. Herr F. Dunz, im Hotel zum Adler in Heidelberg der Süddeutsche Schwimmerbund gegründet. Es bestand damals zwar schon der

Deutsche Schwimmverband, aber man konnte noch nicht die Gau- und Kreis-Einteilung wie sie später eingeführt wurde. Am 24. Juli fand in ~~Frankfurt~~^{Frankfurt} das erste Bundeschwimmfest statt. Die Beteiligung war eine sehr rege. Die Zahl der Schwimmvereine in Süddeutschland wuchs von da ab ständig. Der Verkehr zwischen den neu gegründeten Vereinen und ^{dem} D.F.S.C. war ein sehr reger und mancher Sieg wurde von unseren Mannschaften dort erkämpft. 1899 am 12. März wurde in Stadt. Schwimmbad ein Wetschwimmen abgehalten. Von einem Grossen Kampfschwimmen in der Niederrheider Schloesse musete in diesem Jahre abgesehen werden. Die Unterbillenzen der vorhergehenden Jahre gestatten ^{te} das nicht. Dafür beteiligten wir uns aber unsomehrmen auswärtigen Wetschwimmern, wo wir dann auch zur genüge Gelegenheit fanden, unsere Kräfte zu erproben. Im August fand eine Sportausstellung in München statt. Wir beteiligten uns und hatten hierbei Gelegenheit, den Münchener Schwimmverein mit aus der Laufe zu heben.

Der deutsche Schwimmverband hielt am 17. & 18. Februar 1900 seinen Verbandstag in Frankfurt am Main ab. Er tagte im Hotel du Nord. Zu der Tagung ~~war~~^{hatte} auch das preussische Kultus-Ministerium ~~ein~~ einen Vertreter entsandt. Dr. K u p p e r s war sein Name.

In dem Referat, das er hielt, verherrlichte er die Schwimmkunst, wobei er ganz besonders die Bedeutung der Schwimmvereine hervorhob. Eingehend führte er aus, wie von allen Sportvereinen es gerade die Schwimmvereine seien, die für die Gesundheit und Ersterkung des Volkes sorgten. Das Ziel, das sie anstreben, das Schwimmen zum Allgemeinut des deutschen Volkes zu machen, sei daher ein soziales Werk von eminente Bedeutung; und die Allgemeinheit habe daher auch die Verpflichtung die Schwimmvereine in weitgehendstem Masse zu unterstützen. So sprach damals der Vertreter des preussischen Kultusministeriums, und dabei ist es dann im Grossen/^{und} Ganzen geblieben. Auch mehrer Vertreter des Magistrats u. d. Stadttrat K o l l e, wohnten der Tagung bei.--- in ^{offenen} In der Hauptversammlung wurde zum ersten Male die Frage erörtert, eine Demonstration zu gründen. Man schob aber die Sache hinaus, weil man glaubte, die Kosten nicht tragen zu können. Um das

Um das Jahr 1900 war die Mitgliederzahl auf rund 240 angewachsen. Neben dem Besuch der üblichen auswärtigen Wetschwimmen brachte das Jahr 1901 für den B.F.S.C. nichts Besonderes. Stadtrat K o l l , der seit dem Verbandstag 1900 unseren Bestrebungen ein reges Interesse entgegenbrachte, starb leider im August. Mit einer Kranzdeputation gaben wir ihm das Ehrengeliet zur Ruhestätte. Der Posten eines Gönners für das Schwimmen war dann wieder unbesetzt. 1

1902 am 19. Januar fand in Heidelberg der 1. Kreistag des Kreises V (süddeutschland) statt. Der Vorsitzende des B.F.S.C., Herr Fritz T u n z e wurde zum Kreisvorsitzenden gewählt. Zur Erläuterung sei erwähnt, dass nach der Gründung des Süddeutschen Schwimmverbundes im Jahre 1898, der deutsche Schwimmverband sich alsbald in Genu und Kreise einteilte, wobei Frankfurt am Main dem Kreise V zugezählt wurde.

Am 22. Juni hielt der B.F.S.C. ein Schauschwimmen in Giesen ab und gründeten bei der Gelegenheit einen neuen Schwimmverein. Im Juli erhielten wir den Besuch einer englischen Mannschaft, die mit unserer ^{Mannschaft} Stafette ~~ein~~ ein Wasserballspiel ausfocht. Beide Wettkämpfe endeten mit einem knappen Siege der Engländer. Der Engländer steht eben so viel länger auf dem Platze. Der Engländer wird in seinem Sport seit länger von Stadt und Stadt in reichlichem Masse unterstützt. Bei den deutschen Sportvereinen galt leider immer, wie das auch heute noch der Fall ist das Wort: " Bist du Gottes Sohn, dann hilf Dir selbst".---

Am 9. Juli starb unser Mitglied, Herr M a x C o r l l o n . Er war sehr beliebt und wurde daher auch tief betrauert. War er auch kein Wetschwimmer, so entwickelte er doch eine grosse Schaffensfreudigkeit im Dienste des Clubs. Sein unverwundlicher Humor bei gesellschaftlichen Veranstaltungen klang noch lange nach.

1903 am 6. & 7. Juli vertrat uns unser Mitglied C. Seelbach in London bei der Royal Life Saving Society. Als Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem B.F.S.C. und den englischen Schwimmfreunden überreichte er Mister H e n r y ein Diplom.

Am 27. Juli rettete unser Mitglied Karl Hilfrich in der Niederräder
Bohlensenkanal eine junge Dame. Er erhielt für diese wackeren Tat
die Rettungsmetalle am Bande.

Am 13. Oktober wurde das Mitglied Fritz D u n t s e zum Gen.-Ehren-Vor-
sitzenden ernannt, und am 17. Oktober verlieh der Klub seinem verdien-
vollen Schwimmer, Fritz Julius W u s t , die Ehrenmitgliedschaft.
Am gleichen Tage verstarb leider, Herr Arthur S o h m i d t , der dem
Club ein treues Mitglied war.

1904 findet am 3. Juli wiederum ein internationales Wetschwimmen
in der Niederräder Bohlense statt, Die Stadt Frankfurt am Main stiftete
zu diesem Wettkampfe einen Ehrenwanderpreis.

1905 wurden die Militär-Wettkämpfe eingeführt. Es findet ein Nationa-
les Wetschwimmen statt, zu dem die Bürger Frankfurts einen Humpen
stifteten. Am 9. Juni wurde der Klub durch den Tod des Ehrenschwim-
mers Wust in tiefe Trauer versetzt. Sein verdienstreiches Wirken
und Schaffen, seine persönlichen Opfer für den Club haben den Namen,
Friedr. Julius W u s t , im W.F.S.C. unsterblich gemacht.

Im August beschicken wir den Schwimm-Wettkampf in Wien, Under Fritz
W i k o l a i gewinnt das Hauptschwimmen. Es ist dies der erste
Sieg den der W.F.S.C. im Auslande erringt.

Am 15. & 18. Juli findet ein Kongress für Volks- und Jugendspiele
statt an dem wir uns durch schwimmerische Vorführungen beteiligten.
Ende 1905 hatte der Klub 314 Mitglieder.

1906 am 11. Februar heilt der Klub ein Wohltätigkeits-Schwimmfest
zu Gunsten der bedrängten Deutschen in Rußland ab. Das Fest bringt
einen Reinertrag von M. 692.25.

Zu den Olympischen Spielen, die in diesem Jahre in Athen stattfinden,
wählt der Reichsausschuss unser bekanntes Mitglied, Fritz Nikolai,
aus, um die Deutschen Farben zu vertreten. Nikolai kehrt, mit dem
Oelzweig Preisgekrönt, nach Frankfurt zurück. Im Jahre 1906 starteten
wir bei vielen auswärtigen und ausländischen Wetschwimmern. Wir be-
schickten Mailand, Wien, Brüssel und Paris. Überall waren unsere Kampfe
von Erfolg gekrönt. In Paris errang Fritz Nikolai die Weltmeistersehne

im Hochspringen und zwar überlegen mit 11 Punkten Vorsprung. Anlässlich des Inselfestes, das der uns befreundete ^{Frankfurter} Ruderverein abhält beteiligten wir uns durch schwimmerische Vorführungen; und bei dieser Gelegenheit zeigte der unüberwindliche Fritz Mikolai erstmals seine Sprünge von der Alten-Mainbrücke.

Zu dem internationalen Wetschwimmen, das ^{im Jahr} 1897 abgehalten wurde, stiftete Prinz Friedrich Carl von Hessen einen Goldpokal, 1907 im August gewinnt Fritz Mikolai zum 2. Male in Paris die Weltmeisterschaft im Hochspringen. Jean Heberer gewinnt die Rheingemeisterschaft.

1908 am 31. März wird Fritz Stolz in Anbetracht seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 11. Juni findet ein internationaler Kongress für Rettungswesen statt. der Club beteiligt sich unter Leitung von Fritz Duntze an dem Rettungsvorführungen mit grossem Beifall. In den Olympischen Spielen, die in diesem Jahre in London abgehalten werden, entsenden wir Fritz Mikolai. *Paris-Kongress Teilnehmer findet.*

Im Juli findet in Kopenhagen ein Wettkampf statt an dem sich wiederum Fritz Mikolai beteiligt und wobei er dem Silberbecher gewinnt.

Im August gewinnt der B.F.S.C. die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft.

Im Jahre 1908 ~~xxxxxx~~ wird ein Schwimmverein in Wetzlar gegründet.

1909 am 8. Mai wird der Antrag, dem Club eine Damen-Abteilung anzugliedern, ornent beraten und beschlossen, dem Antrage stattzugeben. Die Beratung fand im Restaurant Faust statt. 60 Mitglieder traten an dem Abend dem Club bei, Am 13. Juli fand in Friedberg (Hessen) gelegentlich der Einweihung der städt. Schwimmhalle ein Propaganda-Wettschwimmen statt, um welches sich unser Mitglied Fritz Lindner besonders verdient gemacht hat. Am 15. August gewinnt Will Wollk die Rheingemeisterschaft. Am 18. September anlässlich der "Jas" veranstaltete der Club ein Propaganda-Wetschwimmen in den Marine-

schauspielen. Herr Reinhardt und Herr Dr. Gelsow als Vorsitzende

des R.F.S.C. werden in den Ausschuss der "Jia" gewählt und zwar Herr Dr. G e l s o w als Vorsitzender. Die Herren Jean Heberer und Pritz Nikolai werden in den Ausschuss für das Gebiet Schwimmsport gewählt.

1910. Friedrich D u n t z e übernimmt diese Leitung der Damen-Abteilung. In diesem Jahre findet in Frankfurt am Main ein Sportausstellung statt, an welcher der Klub sich mit seinen Preisen beteiligte. Dem Klub wird bei der Ausstellung die bronzene Plakette zuerkannt und Pritz Nikolai wird mit der Großen Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Am 2. August veranstaltete der R.F.S.C. ein Propagandafest in Bad-Nauheim, um das sich Pritz D u n t z e und Dr. G e l s o w besonders verdient machten.

Am 10. & 11. August findet in der Niederader Schlusse ein Grosses internationales Schwimmfest statt, das eine hervorragende Besetzung hatte und bei der die Mannschaft des R. F. S. C. sich besonders auszeichnete.

Am Ende des Jahres 1910 hatte der Klub 454 Mitglieder.

Am 1. Juli 1911 wurde das 20 jährige Bestehen des Clubs im Weinrestaurant Buerosse festlich begangen.

Am 20. August fand in Mainz ein internationales Wetschwimmen statt zu dem der damals beste Französische Schwimmverein Libelle aus Paris Geladen war. Dem R.F.S.C. fiel die Aufgabe zu ~~den~~ Wasserballspiel sich diesem Verein als Gegner zu stellen. Mit einem knappen Sieg der Pariser 4 : 3 endete der Wettkampf.

1912. Ausser der üblichen Beteiligung an auswärtigen Wetschwimmen halt der Club am 30. Juli ein Wetschwimmen in Jdsteln ab. Neben anderen ersten Preisen, gewinnt das Mitglied P h l e s die Meisterschaft von Hannover im Springen.

Fraulein Christel v.d. Linden erringt beim Schwimmfest in Heidelberg für unsere Damen-Abteilung den ersten Sieg.

Als ein besonderes Ereignis im Jahre 1912 ist zu erwähnen, dass am Jahresabschluss der Kassierer zum ersten Male seit der Gründung des Clubs ein Saldo von sage und Schreibe 100 Mark zu Verbuchen hatte.

Die Freude darüber soll sehr gross gewesen sein, besonders die ~~man-~~^{Baum-}mannschaft soll Grosse Pläne entworfen haben über die Verwendung dieses Grossen Kapitals.

Im Jahre 1913 am 9. & 10. März beschickte der F.F.S.C. das internationale Wettschwimmen in Brüssel. Am 8. Juni findet die Einweihung des Stations in Berlin statt. Das Mitglied Fritz Nikolai beteiligt sich als Teilnehmer bei der Deutschen Musterriege im Springen. Im Juli finden ~~England~~ in London, Northampton u.s.w. Grosse sportliche Veranstaltungen statt. Der F.F.S.C. wird zur Teilnahme aufgefordert und das Mitglied Fritz Nikolai wird als Vertreter entsandt, während unsere übrigen Wettkampfmannschaften bei den verschiedenen Schwimmfesten im Inland starten und von Sieg zu Sieg eilen. Im November erleidet der Klub einen Grosse Verlust. Sein langjähriges Mitglied, mehrjähriger 1. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Friedrich Dunzle stirbt allzufrüh. Sein letztes Werk war die Gründung des Glessener Schwimmvereins. Viele Jahre hat Dunzle seine ganze freie Zeit den F.F.S.C. gewidmet, als Schwimmwart, als Vorsitzender, überall stellte er seinen Mann. Neben dem sportlichen Verdienst, hat er sich ganz besonders um Verbreitung des Schwimmens durch Gründung von Schwimmvereinen u.s.w. verdient gemacht. Er war nicht allein gesachtet von allen Mitgliedern des Clubs, sondern weit darüber hinaus in der gesamten deutschen Schwimmwelt. Noch im vorigen Jahre brachte der F.F.S.C. dem Verstorbenen dadurch eine Ehre, dass er ein Medallionbild in Bronze von ihm anfertigen liess, um es zum dauernden Andenken, im Clublokal zur Ausstellung zu bringen. Am 21. Dezember des Jahres 1913 wurde unser treues Mitglied, Herr Bernhard Haase, durch den Ehrenbrief des Deutschen Schwimmverbandes ausgezeichnet. Herr Haase war längere Jahre 1. Vorsitzender des deutschen Schwimmverbandes, und als er von Hamburg nach Frankfurt am Main übersiedelte, trat er dem F.F.S.C. als Mitglied bei. Durch seine ruhige und vornehme Art und Weise erwarb er sich bald die Sympathie des Clubs. Er bekleidete Vorstandsämter und auf dem Gebiet des Sports durch und durch bewandert, gab er dem

Club manche wertvolle Anregung.

Das Jahr 1914 wurde mit den üblichen sportlichen und geselligen Festlichkeiten eingeleitet. Wir verfügten über vorzügliche Wettkämpfer die unter der ebenso vorzüglichen Leitung des damaligen Sportwartes, Herrn August B e h r zu den grössten Hoffnungen für das Jahr 1914 berechtigten; und mit grosser Spannung sahen wir dem Verbandsfest entgegen, das im Monat August in Mainz abgehalten werden sollte. Im Monat Mai 1914 übernimmt Dr. G e l s o w , der damalige 1. Vorsitzende des V.F.S.C. den Posten eines 11. Vorsitzenden im deutschen Schwimmverband.

In Nürnberg gewinnt unsere Wasserspielmannschaft die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft.

Ende Juli geht unsere Rennmannschaft zum Wettkampf nach Brüssel und zwar mit grossem Erfolg.

Da kam der 1. August! Der K r i e g brach aus! Nicht als ~~Schwimmer~~ ^{Feind}liche Wettkämpfer zum Verbandfest nach Mainz zog unsere Mannschaft aus, sondern das Vaterland rief sie zur Verteidigung seiner Grenzen gegen eine heute wildgewordener Völker. Der grösste Teil unsere Mitglieder zog schon in den ersten Tagen hinaus in's Feld. Unter ihnen befanden sich auch die Vorstandsmitglieder. Die Herren Bernhard H a s s e , Johannes T e i n h a r d t , Otto B u r m o s t e r und Hugo R e i s s traten zusammen, bildeten einen sogenannten Kriegsvorstand und leiteten die Geschicke des Clubs. Von Tag zu Tag wurden die Reihen lichter. Zweihundertunddreissig unserer Besten waren schliesslich ausgezogen das Vaterland zu schützen und zu schützen. Es war selbstverständlich, dass für 1914 jegliche sportliche Betätigung eingestellt wurde.---

Wie das deutsche Volk in dieser Zeit im Allgemeinen benützt war für die Kämpfenden und verwundeten Truppen ausserordentliche Liebesgaben aufzubringen so wollte die Helmlitfront des V.F.S.C. es sich nicht nehmen lassen für seine im Felde stehenden Kameraden noch im Besonderen Fürsorglichkeit zu üben, um so auch im Besonderen Treue und Anhänglichkeit zu beweisen, und ihre und Dank zu zollen.-- So entstand der Entschluss einen "Eisernen Adler" zu ~~hinstellen~~ ^{hinstellen}, um mit dem

dadurch aufgebracht Geldern den Kameraden zu den Festtagen eine un-
erwartete Freude zu machen. Und hier war es unsere Damen-Abteilung,
die bei Heimstatfront im ersten Gliede stand. Emsig und fleissig mit
Liebe und Herzlichkeit sorgten sie, dass an dem "Eisernen Adler"
tuechtig genagelt wurde, dass mehrere Tausend Mark zusammengekehrt
wurden, und dass die Liebespakete immer rechtzeitig in's Feld gesandt
wurden. Der "Eiserne Adler" ist zum bleibenden Andenken in dem
Clublokal zum Aushang gebracht worden.

Im Jahre 1915 wurden einzelne Kriegswettswimmer zum Austrag ge-
bracht, an denen sich auch der B.F.S.C. mit Erfolg beteiligte. Und,
dass unsere Kämpfer im Feindesland, selbst im wilden Kriegseghumel,
den Schwimmsport nicht vergessen haben, bezeugen die Wettschwimmer,
die sie veranstalteten. Ich nennen hier das Grosse Militärwett-
schwimmen, das 1915 in L i l l e abgehalten wurde, und bei dem unser
Mitglied Fritz H i k o l a l wieder eine hervorragende Rolle spielte.

Im Jahre 1917 und 1918, nachdem Fritz H i k o l a l geholfen hatte,
Serbien und Rumänien zu besiegen, und endlich in Bukarest festen Fuss
gefasst hatte, da fanden auch in Bukarest unter seiner Leitung Grosse
Militär-Wettschwimmen statt. Ebenso fand im Jahre 1918 in Lille ein
2. Kriegs-Wettschwimmen unter der Leitung unseres Mitgliedes, des
jetzigenl. Vorsitzenden des Deutschen Schwimmverbandes, Herrn
Dr. G e l s o w , statt. Sie sehen, dass überall da, wo der
Schwimmsport auch im Felde ausgeübt werden konnte, Mitglieder des
B.F.S.C. beteiligt waren, und an führender Stelle standen.

Im Jahre 1916 beteiligte sich die Heimatfront des B.F.S.C. wiederum mit
Erfolg an einigen auswärtigen Kriegswettswimmen.

Der B.F.S.C. selbst veranstaltete, der Zeit entsprechend im November
1916 ein Wohltätigkeits Schwimmfest im Stadt. Schwimmbad, dessen
Reinertrag als Weihnachtsgabe für die Frankfurter Kriegswitwen und
Waisen bestimmt war. Der Kriegsvorstand ersuchte mich ihn als Mitar-
beiter beizutreten und die Leitung zur Ausgestaltung dieses Zweckfestes
zu übernehmen. Im Anbetracht der guten Sache, die es zu fördern
galt, kam ich dem Ersuchen gern nach. Das Fest verlief glanzend. Viele
auswärtige Vereine hatten sich eingefunden. Der B.F.S.C. hatte

starke Gegner, dennoch er kämpfte er manchen Sieg. Der Leinertag des Festes betrug Mark: 9.600.--, die den Kriegswitwen und Waisen als Weihnachtsgabe dargebracht werden konnten. Alle Schwimmerezeitungen sprachen sich lobend über das Wohltätigkeitsfest aus, und spornen die Schwimm-Vereine an, es nachzumachen, was man auch versuchte, erreicht hat man uns nicht. Nach dem Feste hielt der Kriegsvorstand es für richtig, sich aufzulösen und einen neuen Vorstand zu wählen, wobei ich zum 1. Vorsitzenden bestimmt wurde. -- Es sei mir gestattet persönlich zu erwähnen, dass ich erst seit 1915 Mitglied des V.V.S.C. bin, dies aber auch früher nicht sein konnte, weil ich erst Mai 1914 nach Frankfurt am Main versetzt wurde.-- Den Vorsitz hat man mir seitdem überlassen.--

Die Jahre 1917 und 1918 verliefen den Verhältnissen, die ja fortgesetzt drückender und schwerer wurden still und ruhig. Einige auswärtige Kriegswettswimmer wurden beschickt, und im Oktober - November jedes Jahres hielten wir im Stadt. Schwimmbad ein Nationales-Wettswimmen ab was der 9. November 1918 uns brachte, das wissen Sie alle. Es gehört nicht hierher der Ereignisse zu erwähnen. Jedenfalls aber brachte er uns auch den Anfang zur Heimkehr unserer Kriegsteilnehmer. Allerdings war die Heimkehr eine so ganz andere, wir wir sie uns gewünscht hatten. -- Am 2. Februar 1919, dem Zeitpunkte, wo der größte Teil der Kameraden zurückgekehrt war, hielten wir in der Frankfurter-Loge, Escherheimerlandstrasse No: 27 eine Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Kameraden, und eine Totenfeier für die auf dem Felde der Ehre Gefallenen Kameraden ab, wobei eine Ehrentafel für unsere nicht heimgekehrten Kameraden enthüllt wurde. Gleichwie der "Eiserne Adler" wurde auch die Ehrentafel in unserem Clublokal zum Aushang gebracht.--

230 Mitglieder des Clubs waren als Vaterlandsverteidiger ausgezogen.-- Auf allen Kriegsschauplätzen waren sie verteilt und allerorts haben sie rühmenden Anteil genommen an den unsterblichen Heldentaten, die die deutsche Armeen in diesem Weltkriege geleistet haben.

Den Heldentod für das Vaterland starben 28 Kameraden. Vermisst werden bis heute noch 3 Kameraden. Ausgezeichnet mit dem eisernen Kreuz 1.

1. Klasse wurden 6 Kameraden und mit dem eisernen Kreuz 2. Klasse und anderen Kriegs-Anzeichnungen 73 Kameraden.

Dass während der Kriegsjahre das Sportleben bis zu einem gewissen Grade stillstand, ist selbstverständlich. Stillstand heisst aber Rückgang. Und so mussten wir dann 1919 wie all über all in deutschen Lande mit dem Wiederaufbau unserer sportlichen Betätigung beginnen. Das aber der alte Geist, die Kraft und Geschicklichkeit unserer, in früheren Jahren so oft bewährten Kampfmannschaft. noch innen wohnte, bewies unsere Beteiligung an dem Wettkampf in Magdeburg, wo unsere Mannschaft: Willy Schmalidt, Adolf Odenwald, Ernst Greiner, Curt Jenisch mit ihrem Trainer Fritz Heber die deutsche Meisterschaft im Wasserballspiel gegen den Neuen Leipziger Schwimmerverein errungen haben. Das Jahr 1920 verlief ohne besondere Vorkommnisse. Im November hielten wir im städtischen Schwimmbad ein Nationales Wettschwimmen, ^{ab} das von auswärts gut besucht war, und erstklassige Leistungen bot.

1921 das Festjahr haben wir damit begonnen, dass wir unseren Sportbetrieb, den Zeit- und eigenen-Verhältnissen, angepasst, vollständig umgruppierten und die Leitung unserem langjährigen, bewährten und in der ganzen Schwimmerwelt wohlbekannten Herrn Ernst K a r o s s , übertrugen. Von dieser Neuernung erwarteten wir sehr viel und wir hegen die feste Zuversicht, dass in 1 - 2 Jahren der ungewollte und unverschiedene Stillstand nicht allein wieder ausgemerzt ist, sondern, dass der K. F. S. C. in der deutschen Schwimmerwelt wieder an führender Stelle steht. *Um* Ihnen einen Ueberblick zu geben von dem, was der K. F. S. C. in den 30 Jahren seines Bestehens in sportlicher Beziehung geleistet hat, will ich noch die folgenden Angaben machen:

790 Erste Preise heftete er an seine ~~Lehrer~~ *Fingern*.

Als Sieger kommen hierbei 156 Herren-Mitglieder und 18 Damen-Mitglieder in Frage. Als die Notadore dieser Sieger sind zu nennen die Herren Fritz H i k o l a i mit 83, Willy S o h m a d t mit 79, August B e h r mit 39 und W. V o g e l e r mit 34 ersten Preisen.

Die zwei letztgenannten Kameraden sind auf dem Felde der Ehre gefallen. Der H. F. S. C. führte 14 mal den Titel "Meinmeister", 2mal den Titel "Rheinmeister" und 1-mal war er deutscher Meister im Wasserballspiel. Bei seiner Betätigung im Auslande kehrte er 1906 von Athen und 1908 von London als preisgekrönter Sieger bei den Olympischen-Spielen heim. Fritz M i k o l a i war der Sieger. 1906 & 1907 errang er die Weltmeisterschaft in Paris. Wiederum ist Fritz M i k o l a i zu nennen. Jean H e b e r brachte 1906 die Meisterschaft von Zürich mit. 1906 holte Nikolai erste Preise in Brüssel und Mailand, während er 1905 als Sieger von Wien zurückgekommen war. 1908 errang Nikolai Erste Preise in Brüssel und Manchester und 1914 kurz vor der Kriegserklärung kehrte der H. F. S. C. preisgekrönt von Brüssel zurück. Das sind wahrlich Leistungen, auf die der H.F.S.C. mit Stolz zurückblicken kann.

Wenn ich damit zu Ende gekommen bin mit der Geschichte des H. F. S. C. als Schwimmsport-Verein, so sei es mir noch gestattet kurz zu erwähnen, was er als volkstümlicher Schwimmverein geleistet und wie seine wirtschaftliche Entwicklung sich gestaltet hat. Von Anfang seines Bestehens liess sich der H.F.S.C. von dem Grundsätze leiten:

"Das Schwimmen muss Allgemeinut des deutschen Volkes werden".

Da genügt aber nicht die Veranstaltung von Wettschwimmen, die Ausbildung einiger Hundert junger Männer und Damen zu Höchstleistungen im Schwimmen. Jeder Knabe und jedes Mädchen sollte das Schwimmen erlernen, und soweit Erwachsene es noch nicht konnten, sollten auch sie noch dafür begeistert werden, Versäumtes nachzuholen. In Frankfurt a/M. war damals der Schwimmunterricht in den Schulen obligatorisch eingeführt, und man hatte annehmen können, dass unsere Bestrebungen und Mithilfe willkommen gewesen wären. Weit gefehlt! Als wir im Jahre 1892 unsere Werbetätigkeit damit beginnen wollten eine Schwimmfahrt von Schlochthof bis zu ^Wälsernen-Steg zu machen, nahmen unsere Stadtväter und die Behörden Stellung hiergegen mit der Begründung: "die nur mit einer Badehose oder Schwimmtrikot bekleideten Leiber im offenen Main verletzten das Anstandsgefühl. In Klidern wurde die Schwimmafahrt

Im offenen Meer gestattet. Also fand die Schwimmafahrt in Kledern statt. Grosse Menschenmengen folgten den Schwimmern auf beiden Ufern des Meins. Ullige Bilder waren dabei zu sehen. Die Zeitungen brachten spaltenlange Artikel und Bilder; und ironisierten unsere Gegner. Wir hatten die ~~Lacher~~ auf unserer Seite, und der Zweck war erreicht. Auf unserer Schwimmanstalt durften wir nur im Trikot springen und der Sprungturm musste mit Tüchern dem Publikum unsichtbar gemacht sein. Die Bedenken und Beschränkungen fielen aber bald. Wie in allem so auch hier: "Das Gute brach sich ^{durch!} ~~breche!~~" -- Die Zahl der Schwimmer und Schwimmerinnen wurde alljährlich grösser, neue Schwimmvereine entstanden, neue Schwimmanstalten wurden im Meer errichtet. Alljährlich veranstalteten wir Schülerstaffettenschwimmen für die hiesigen Volks-, Mittel- und höhere Schulen. Um die Schüler zur Beteiligung anzuspornen, stifteten wir aus eigenen Mitteln wertvolle Ehrenschilder. Die Beteiligung wuchs von Jahr zu Jahr. Das machte uns Freude, und war der Lohn für unsere Mühe und Arbeit. Später gingen wir dazu über die Fortbildungsschüler sowohl im Sommer wie im Winter zu unseren Übungsstunden heranzuziehen, und sie auf unsere Kosten im Schwimmen auszubilden oder zu vervollkommen.

Weiter legten wir immer Wert darauf unsere Mitglieder im Rettungsschwimmen auszubilden. Auch hier hatten wir gute Erfolge zu verzeichnen, und für eine Ehrenpflicht halte ich es an dieser Stelle der braven Männer zu gedenken, und ihre Namen der Vergessenheit zu entreissen, die ein Menschenleben mit eigener Lebensgefahr aus den Wassern gerettet haben, und für ^{wo-} ihnen dann die verdiente Auszeichnung: die Rettungsmedaille am Bande" verliehen wurde. Mit Stolz nenne ich die Namen dieser Mitglieder: Es sind die Herren: Carl Hillfroh, August Steinhann, August Wagner, Alfred Bach und der nie fehlende Pritz Nikolai.

Dass wir alljährlich Wettbewettsschwimmen in auswärtigen Städten veranstaltete und dabei Schwimmvereine gründeten, habe ich schon im ersten Teil meines Berichtes erwähnt. Zwanzig Schwimmvereine sind es die wir in den 30 Jahren gegründet haben. Das Bestreben: das Schwimmen

zum Allgemein Gut des deutschen Volkes zu machen haben wir also in an-
erkennenswerter Weise in die Tat umgesetzt. Also auch auf die Ge-
leistete soziale Arbeit darf der H. P. J. C. an seinem 30. Gedenktage
mit Genugtuung zurückschauen.--

Zum Schlusse will ich noch einen Blick auf die wirtschaftliche Ent-
wicklung des H. P. J. C. werfen.

Wie ich in dem ersten Teil des Festberichts mehrfach erwähnen musste
arbeitete der H. P. J. C. durchweg mit Unterbilanz, oder er stand auf
"plus - minus Null". Dass die wirtschaftliche Lage eine derart ungün-
stige war, und Jahre lang blieb, ist nicht wunder zu nehmen. Die
Gründer des H. P. J. C. waren alle junge Männer, die durchweg noch in
der Entwicklung ihres Berufes standen, eigene Kapitalien hatten sie
somit nicht zur Verfügung. Der Schwimmsport ebenfalls ^{war} in seiner
Entwicklung begriffen, nach aussen hin hatte man seinen grossen Wert
für die Allgemeinheit noch nicht erkannt. Gönner unter Kapitalkraft-
igen Männern waren daher noch nicht zu haben. Stadt und Gemeinde standen
der Sache nicht nur äusserstlos gegenüber, sondern sie machten, wie
ich das vorhin schon erwähnen musste, noch Schwierigkeiten. So mussten
denn alle Ausgaben, die die sportliche Betätigung und Entwicklung erfor-
derten von den Mitgliederbeiträgen bestritten werden. Die Mitglieder-
beiträge durften nicht zu hoch bemessen werden, wenn man auf Zuwachs zu
rechnen wollte. Endlich machte die sportliche Entwicklung den damals
führenden Männern des Clubs auch soviel Sorge und Arbeit, dass die
wirtschaftliche Lage des Clubs ganz unserer Acht gelassen wurde und dass
man schon sehr froh war, wenn am Ende des Jahres keine Schulden vorhan-
den waren. Und war dies einmal der Fall, dann mussten eben die beste-
henden Mitglieder eine Umlage unter sich veranstalten, um die Schul-
den zu decken. Gesunde Verhältnisse waren das nicht. Ein Sportklub,
der in seinem sportlichen Können am führenden Stelle steht, der 1914
an 500 Mitglieder hatte musste nun unbedingt daran denken, sich auch
eine gesunde wirtschaftliche Grundlage zu schaffen. Auf Antrag des 1.
Vorstehenden wurde daher Ende 1916 der § 28 der damaligen Satzungen
dahin geändert, dass der Kassierer alljährlich in der 1. Hauptversam-
lung einen Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr vorzulegen hat.

der so gehalten ist, dass 10 Prozent der Brutto-Einnahme vorweg abgesetzt, und zurückgelegt werden müssen, zur Ansammlung eines Reservefonds. Schon für das Jahr 1917 trat dies Verfahren in Kraft. Durch ansprechen der Mitglieder wurden auch während des Jahres Zahlungen für den Reservefonds geleistet. Und heute noch 4 Jahren ist ein Reservefond vorhanden, der uns 1920, als die Not uns zwang, den Hut geben konnte, eine eigene Schwimmanstalt, mit einer 100 m langen Trambahn in stromfreiem Wasser im Nordbecken des Osthafens zu errichten. Damit wurde ein Wunsch erfüllt, den der E. F. S. C. schon Jahrzehnte lang hegte. Die Befürchtung, dass viele Mitglieder abspringen würden weil die Schwimmanstalt so abgelegen ist, war unbegründet. Im Gegenteil die Mitgliederzahl ist bedeutend gewachsen. Der Club zählt heute 850 Mitglieder. Unsere Finanzwirtschaft geht in geordneten Verhältnissen. Das Unternehmen ist kerngesund und es brauchen wir nicht bangen zu sein vor den Verpflichtungen, die wir abzutragen haben, wobei unser Reservefonds, der sich jährlich verbessert, ungetestet bleibt. Abkennen und öffentlich bekennen wollen wir es, dass es uns in den letzten Jahren auch gelungen ist einige Gönner zu finden, die unsere Bestrebungen als gute erkannt haben und uns in hochherziger Weise mit Beihilfen unterstützen.

Ich nenne hier:

Herrn Kommerzienrat ^{Beit} V. S p e y e r

Frei^{herr} Rudolf v. Goldschmidt - Rothschild,

Herr Hans J a m l s c h

Herr Hermann B a u e r

Herr Fritz L i n d n e r .

Die Genannten Herren haben uns bei der Erweiterung und Verbesserung unserer Schwimmanstalt in diesem Jahre mit namhafter Summe unterstützt. Namens des E. F. S. C. spreche ich an dieser Stelle meinen ergebenen Dank aus.

Damit bin ich mit meinem Festbericht zu Ende gekommen.

Welt bewegende Geschehnisse konnte ich Ihnen dabei nicht berichten. Das war aber auch nicht zu erwarten und sie haben es nicht erwartet.

Der Festbericht

Der Festbericht soll für die Gründer, soweit sie noch leben und anwesend sind, den Beweis erbringen, dass das Werk, das sie vor 30 Jahren begonnen haben von ihren Nachfolgern nicht allein fortgeführt wird, sondern, dass es vergrößert und befestigt worden ist, und dass es nunmehr auf einer Grundlage ruht, auf der noch ²⁵manches Jahrzehnt mit Erfolg weitergebracht werden kann. Weiter soll der Festbericht für die Gründer eine ergebene Dankagung sein für das Erbe, das sie uns übergeben und das wir nunmehr erworben haben, um es zu besitzen.

Unseren Ehren Gästen soll der Festbericht veranschaulichen, welche Menge von Kleinerbeit geleistet werden muss, um einen Schwimmverein zu entwickeln, ihn auf die Höhe zu bringen und ihn auf der Höhe zu erhalten. Weiter soll der Festbericht die Ueberzeugung beibringen, insoweit das ^{noch}bisher/nicht der Fall ist, dass in jeder dieser Kleinarbeit das grosse Endziel angestrebt wird:

Deutschlands Jugend zu gesunden, kräftigen, arbeitsfrohen und willensstarken Menschen zu machen.

Aus dieser Ueberzeugung heraus, sollen sie dann die Notwendigkeit erkennen, dass die Unterstützung und Förderung der Schwimmvereine, wie auch aller Vereine, die Leibesübungen treiben, ein Gebot der Stunde ist.--- Und vorwärts blickend in die Zukunft, richte ich an Euch Kameradinnen und Kameraden am heutigen 30. Gedenktage die Bitte, unentwegt treu & einig weiter zu marschieren auf der Bahn, auf der wir nun schon 30 Jahre gewandert sind. Dann wird am 50. Gedenktage mein Nachfolger einen gleich befriedigenden Bericht erstatten können, wie ich es heute tun konnte. Der E.F.S.O. in seiner Gesamtheit wird sich dann auch in Reihe und Glied stellen können mit allen denjenigen, denen es Ernst ist und war an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes zu helfen. ~~Da~~ ^{Es} wird mit allen denjenigen wohlgesinnten Deutschen, die es als ihre vornehmste Pflicht betrachten zum Nutzen und ~~F~~ ^Trommen des neuen Deutschland zu leben und zu arbeiten, sagen können: "Auch wir sind mit dabei gewesen!" Dass die diese Bitte in die Tat umsetzen, Kameraden und Kameradinnen, das ist mein Wunsch für den E. F. S. O. an seinem 30. Geburtstage.
